



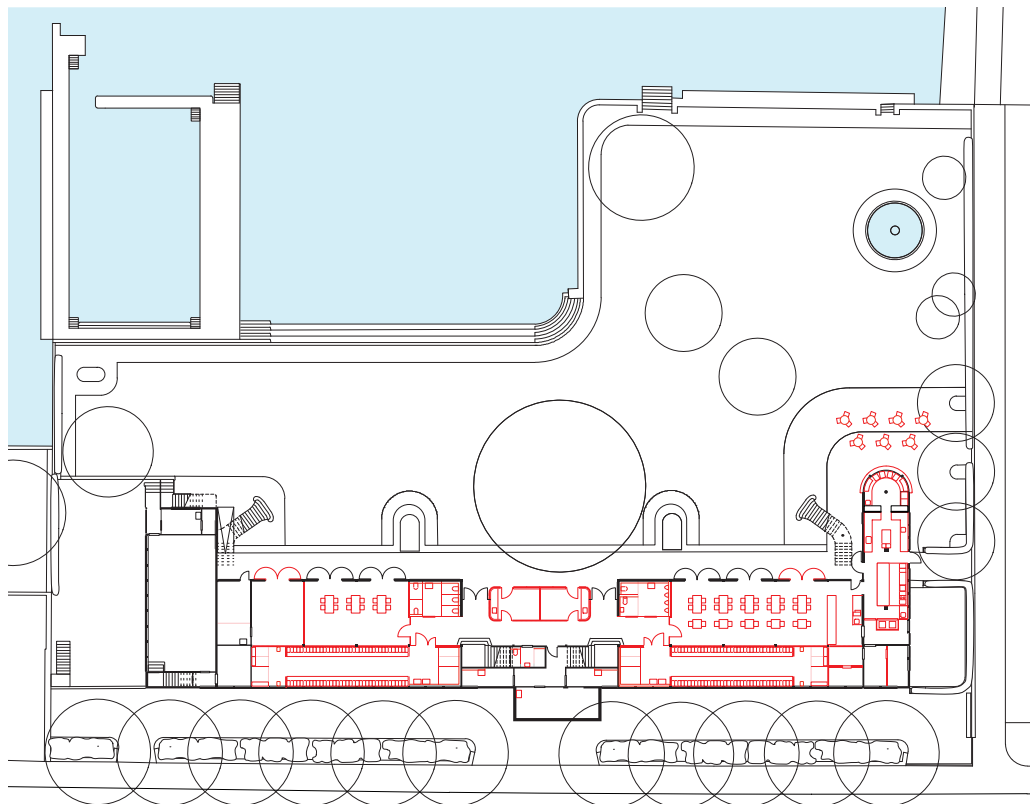
Das aufgefrischte Strandbad Wollishofen in Zürich ist strassenseitig streng gegliedert.



Charakteristisch: der halbrunde Seitenflügel mit Pilzdach.



Eine gewellte Wand in der Stützebene trennt das neue Restaurant von den rückwärtigen Garderoben.



Erdgeschoss mit Umgebung

## Und wieder fliegt das Dach

Das Zürcher Strandbad Wollishofen ist ein Bau-  
denkmal für die Badekultur des Neuen Bauens.  
Die Jahrzehnte hatten an der 1939 von Stadtba-  
umeister Hermann Herter geplanten Anlage ihre  
Spuren hinterlassen. Der poröse Beton wies zahl-  
lose Abplatzungen mit rostender Bewehrung auf,  
einige der exponierten Holzrahmenfenster waren  
nicht mehr zu retten. Gemeinsam mit der Denk-  
malpflege reparierten Niedermann Sigg Schwende-  
ner Architekten, wo möglich, und ergänzten,  
angelehnt an die alte Gestaltung, wo nötig.

Das Innere des Obergeschosses erhielten  
sie fast unverändert. Auf der Terrasse entfernten  
sie Farbanstriche, rekonstruierten das Geländer  
nach heutigen Normen und interpretierten den  
ursprünglichen Gussboden als Hartbetonbelag.  
Den Aussenbereich des Restaurants befreiten  
sie von Plastikbahnen des vormaligen Pächters,  
und so kommt das auf Pilzstützen schwebende  
Dach als weithin sichtbares Charakteristikum  
des Strandbads wieder zur Geltung.

Das Erdgeschoss bauten die Architekten bis  
auf die Primärstruktur zurück und erstellten eine  
gewellte Betonwand in der Stützebene. Sie  
trennt die rückwärtigen Garderoben mit Duschen  
von den seeseitigen Nutzungen. Mittig setzt  
das neue Bademeisterhaus mit Sanitärraum die  
gewellte Wand hölzern fort. Nördlich davon  
liegen ein Mehrzweckraum und ein Lager, südlich  
ein wettergeschützter Gastraum. Die Küche im  
Südflügel versorgt neben dem Restaurant  
auch den halbrunden Kiosk und mittels Lift  
die obergeschossige Terrasse.

Der Aussenraum ist Bestandteil des Strand-  
bads. Angelehnt an die ursprüngliche Gestalt-  
ung erstellten die Architekten ein umlaufendes  
Band aus polygonalen Gneisplatten und rekon-  
struierten zwei Trinkbrunnen. Sie erweiterten  
die Sitzfläche vor dem Kiosk und ergänzten  
davor ein Wasserspiel. Unter Pappeln, Obst-  
und Kastanienbäumen und vor dem Hinter-  
grund des behutsam erneuerten und ange-  
passten Baukörpers können die Badenden  
hier Sonne und See geniessen.

Palle Petersen, Fotos: Roger Frei

### Gesamterneuerung Strandbad Wollishofen, 2014

Seestrasse 451, Zürich

Bauherrschaft: Amt für Städtebau, Zürich

Architektur: Niedermann Sigg Schwendener, Zürich

(begleitet durch die städtische Denkmalpflege)

Auftragsart: Planerwahlverfahren, 2007

Kosten (BKP 2 / m<sup>3</sup>): Fr. 1345.–